

3.1

1978

M

492

1 ab
Palmulæ Cypriæ

Lectissimo Sponsorum Pari,

Viro - Juveni

Politissimo ac Doctissimo Dno.

CHRISTOPHORO

HEINRICO WENNIGER,

Virginiq;

Castissima ac Pudicissima

ANNÆ ELISABE-

THÆ HASENWINKELIÆ,

Ipso die nuptiis sacro XII. KL.

Novemb. Wernigerodæ

Sparsæ

☉:*)o(:***:*)o(:☉

HALBERSTADT, Literis COLVVALDIANIS,

Anno M DC LXII.



Kapsel 78 M. 492(3)

AM



I.



Elix cui thalamo sociatur amabilis uxor,
Quæ studiosa Dei, quæ studiosa Viri:
Conjuge Tu quoniam tali, nove Sponse,
potiris

Grator, & ulterius mollia fata precor.

*Ita Politissimo Dn. Sponso ex animo
gratulari voluit*

CHRISTIANUS BILEFELD, D.

P. & Superintend. Wernigerodanus.

II.



Uras, & sævi quidquid fuit ante doloris,
Lenitura polo nox; Ne nymphe, cadit.
Gaude, ac dilectam blandis complexibus arctam
Sponsam; te nexu stringat & illa pari,
Zonam post primum laxatam. Mutua namq;
Gaudia quis, fato sic moderante, neget?

Non tamen hæc vobis modo sint privata: redundet

Sed mox in Soceros dapile nomen Avi.

Vivite concordēs, vos cornu copia largo

Irriget, ac omnem compleat usq; domum!

*Brevibus hisce Sponsis Novellis prolixum testatum ibat
adfectum gratulabundus.*

THEODORUS Mohr/ utriq; Wernigerodæ
modo à Secretis.

Echerh.

III.

Scherz-Sonnet.

Darff denn Herr Wenig sich ein Vieles unterwinden/
 Zu gehen an den Streit/ der nicht mit wenig Macht
 Kan ausgeübet seyn/ noch sich in einer Nacht
 Zu Ende bringen läßt? So/ daß/ ob gleich zu finden
 Der lieben Feinde gnug/ die Ihn vermögt zu binden
 Zu seiner Vater-Stadt: Er doch vielmehr gewagt
 Sich in die Fremde hin? Wer mag denn/ nun Er klage/
 Daß Ihm die Liebes-Pfeil sein Innerstes entzündet/
 Mitleidig mit Ihm seyn? Hier warlich keiner nicht/
 Wo seine Freundin Ihn nicht selber Trost zuspricht/
 Durch die Er ist besiegt. Doch nehme Er seiner Sache
 Hinwieder eben wahr/ und hab/ zum Dancke/ acht/
 Daß/ wenn der Mond den Lauff hat zehnmahl vollenbracht/
 Ein kleiner Wenig aus dem Hasenwinckel lache.

D. M.

IV.

Madrigal/

Aus dem bekanten Sprichworte:

Amantes amentes,

Das ist:

Liebe machet rasen.

Man sagt's/ ja traum/ man sagt's/
 Die Liebe machte Haasen;
 Und trifft auch ziemlich ein/
 Wenn Corydon/ mit Liebes-Schrot geschossen/
 So krumme Sprünge machet/
 Daß sie/ die Phyllis selbst/ das Haßgen/ lachet.

A ij

Man

Man mercket oft der neuen Freyer Poffen /
 Die bey Vernunft in ihrer Liebe rafen.
 So aber war doch unser Bräutigam nicht.
 Doch aber fragt und höret was er spricht.
 Es muß gewiß was seyn!
 Er dürffte wol ein wenig was gestehn.
 Man sah' ihn oft was melancholisch gehn.
 Wo ware da sein Herze / Muht und Sinn?
 Wo war es wol / Herr Bräutigam / aus Euch hin?
 Es war versteckt in einen Hasen / Winckel.

Wolmeinend und glückwündschend überschickes
 auf begehren

Ein bekanter Freund.

V.

Domino Sponso Feliciter!



Quid MINUS est uno? sibi quod solumq; relictum
 Ex se nil præstat: quod fuit ante, manet.
 Unum junctum uni numero cum compare, plura
 Ex se gignendi seminis instar habet.
 Hos sine consequitur medio perfectio trina
 Exq; his compositis plura perenne fluunt.
 Sic ealem ratio est ejus qui linquitur unus
 Et nescit casti jura pudica tori.
 Quid præstare valet qui vita cælibe gaudet?
 Non genus humanum multiplicando juvat.
 Non equidem merito privabo laudis honore
 Quos sine conjugio vita pudica juvat.
 Non etenim ignarus sum præmia quanta capeſſat
 Castæ illibatus virginitatis honos.

At

At qui non omnes laudati causa pudoris
Nubendi à studio, verum aliena, trahit,
Divitias alius, cumulata & quærit opum vim
Quas si non reperit nulla puella placet.
Promissis alius Domini confidere nescit
Anxius uxorem & prolem aluisse timet.
Atq; aliis alius commotus, debita, causis
Humanæ vitæ deserit officia.
Quid MINUS est illo? qui lecto volvitur orbis
Et vitam nulla parte juvare potest.
Gentem Christicolam spe nulla prolis adauget
Nec numero complet Templum beata poli.
Id iusto secum reputans moderamine mentis
Qui præsens sponsi nobile nomen habet;
Custus amat casti socialia fœdera lecti
Sorte sua reliquis ne MINUS ipse foret.
Qui quamvis resonet cognomine WENIGER; at re
PLUS cupit esse nova conjugæ, prole, domo.
~~Maeste novo feliciter o: feliciter ausu!~~
Annuat & votis Gratia diva tuis.

*Ita gratulatus Domino Sponso
applaudit*

H. S. R.

VI.

Quicquid ubiq; boni, lætq;, salutis & usquam
Orbis habet, Sponsis id precor omne novis.

JOH. Wilhelm Bona / ConR.

VII.

Cœlitus oblatam Doctissime Sponse capeffe,
Et memori grates pectore prome DEO;

A 3

ANGE-

ANGELUS esto comes vobis, ac ANGULUS omnis,
AEdibus in vestris, suppeditato bona;
Suaviter oblectent penetrantia gaudia lectum,
Una sit in DOMINO mens, sit & Unus amor;
Exhilarant junctum constanti foedere PAR HOC
Prospera Sors, nec non Vita quieta, SALUS.

*Honoris, ac boni ominis ergo
apposuit*

JOANNES Sommer / Wernigeroda-
cherusculus, in patriâ Cantor, ipsis
eidibus Octobr.

A N N O

LVMine Chrîste iVo rege nos ó Frater & aDsta.

VIII.



ENNIGÆE, petis binos me scribere versus:
Hexametrum mitto Pentametrumq; tibi.
Lingua Latina dabit voces; Teutonica sensum,
interposta licet copula Graja fiet.
Si tamen hunc griphum me-composuisse met ipsum
fortè putare velis, falleris, Heu! nimium.
Est etenim vatum, lepidos miscere lepores
versibus, OEdipodem qui relevare queant;
Pharmaca qui tractat, quî possit texere versus,
cùm curæ & cordi sit meditrina sibi?
Proinde nefas non est, alieno scribere Marte,
viribus atq; suis conciliare novas.

Distichon trilingue.

Dî! libes; flammæ imæ stant: verbum indet, ô Evge!
Kay intersint Gotti: Es, lavder? ini, è, rege, habe en!

f. f. R.

Gratu

IX.



Ratulor ex animo tibi, præstantissime Sponse,
 Legitimo subdis quod tua colla iugo:
 Aeternumq; Deum roto, cui casta jugalis
 Sunt curæ lecti fœdera, corde precor:
 Ut te conservet multos feliciter annos
 Et tibi Nestoreos det superare dies;
 Formosâ faciat te Coniunx prole parentem,
 Et videas lecti pignora multa tui;
 Atq; ubi demensum vitæ absolvistis uterq;
 Vos Deus ad Cœli tecta beata vocet.

Sic submissâ mente ac devotâ vover

THEODORUS Holzhauser /
 Wernig.

X.



Iccine nostrates, doctissime Sponse, puellas
 Fastidis, tibi dum maxima cura fuit,
 Præ illis alterius ditionis ducere Nympham,
 Consortemq; tui sollicitare tori?
 Forsitan apta magis, fuit hæc tibi visa tuarum
 Rerum curatrix atq; ministra domus.
 Hæc cum sint Neonymphe tibi lætissima fata,
 Plena sit ære domus, prole frequente torus.

A. H.

XI.

Braut-Confect.



Brauser Braut, Sie laß Ihr sagen/
 Was sich neulich zugetragen:
 Es gieng aus ein Weidemann/
 Seine Jagt zu stellen an.

118

Als Er / sein Neck auf zu führen /
In dem Bercke ließ verspüren /
Sah' Er dort ein Winklicht Feld /
Liegend in der kleinen Welt.
Er gedachte / traun hierinnen
Werd' Ich noch viel Lust gewinnen /
Darum stößt Er offtermahl
Zist! Zist! Zist! ins Winkel-Thal.
Kurz drauf sah' Er dort gefangen
Eine Hindinn / welcher Wangen
Und der braunen Augen Günst
Reizten Ihn zur Liebes-Brünst.
Solt Ich / sprach Er / diese Stunden /
Da / was Ich gesucht / nun funden /
Auf was anders wenden an /
Als was mich ergeben kan?
Nein: Vielleicht steht wohl zusammen /
Wann aus keuschen Liebes-Flammen /
Im Gepüsch / beym Brünnelein /
Ihrer zwey vergnüget seyn.
Sieng drauf an mit Ihr zu spielen /
Sie zu streichen / an zu fühlen /
Während / daß durch diese Krafft /
Jenes Wild sey zahm gemacht.
Wird die Braut nun bald ergründen /
Und der Hindin Nahmen finden /
Auch wo sey das Winkel-Feld
Auf der kleinen Welt umstellt /

End

Soll sie nunmehr sehn zum Freyen
Priestlegirt; und Nicht mehr schreyen
Über die Melancholen/
Oder / was es sonst noch sey.

Seinem vielgeehrten Herrn und ver-
trautem Brüderlichem Freunde
übersendet dieses der

Unbenahmte.

XII.

Una hatte ihren Wagen/
In den Tagen/
Neulich kaum hinweg geführt;
Phoebus war erst aufgegangen/
Und mit Prangen
Diese muntre Welt geziert:

Als Ich fand zwey Liebgen sitzen/
Auf den Spitzen
Des gepuschten Linden/Plans:
Ey! was hör Ich da für Sachen!
Musste lachen
Synthien und Florians.

Synthie/ mit lächeln Munde/
Sprach zur Stunde:
Florian / mein liebes Kind!
Laß uns mit einander scherzen
Jetzt von Herzen/
Weil wir doch alleine sind.

Florian / zwar ohn Bedencken/
Mit Umschrencken/
Synthie / sprach Er / mein Schatz:

Ich

Ich bin fertig deinen Willen
Zu erfüllen/
Drauf gab Er Ihr einen Schmatz.
Halb erstaunend fiel ich nieder/
Meine Glieder
Waren gleich dem Espen/Laub:
Ich durstst mich nicht unterstehen
Sich zu gehen/
Lebend war ich stumm und taub.
Endlich/ als ich mich besinnte/
Und begann
Zu bedencken diese Sach/
Da fand sich mein Hertze wieder/
Meine Glieder
Mussten selbst geben nach.
Denn im Grünen sich zu küssen/
Zu versüssen
Alles Trauren/ alles Leid/
Ist fürwar ein stolzes Leben/
Ja/ wir eben
Trachten stets nach solcher Beut.
Wenn ein Hirsch die Hündin spüret/
So verlieret/
So verläßset er das feld:
Er durchrennet Busch und Hecken/
Stand/ und Stecken/
Bis er sich zu ihr gesellt.
Ja/ er liebet mehr die Wälder/
Als die felder/
Ob sie noch so grausam seyn:

Er

Er liebt mehr die hohen Felsen /
Sie zu halsen.
Solchs thun auch die Vögelein.

Dieses / hör ich / hat betroffen /
Ohn Verhoffen /
Unsern Teutschen Florian /
Welcher noch für wenig Stunden
Ward gefunden
Auf der Kloster / Brüder Plan.

Drumb so stimmet an / Ihr Brüder /
Neue Lieder /
Unserm neuen Bräutigam;
Er führt hin zum hohen Felsen /
Auch zu halsen
Seine auserwehlte Dahm.

Ja / Er führt sie zu dem Orte /
(Falsche Worte
Bring ich hie nicht auf die Bahn)
Da man die bemahlten Awen /
Kings umb Schauen /
Halsend / küssend sehen kan.

Da man hört die Vöglein singen;
Lustig springen
Da man sieht die Näselein /
Aus einem Winkel in den andern.
Ich muß wandern /
Vnd noch heur beyr Jungfer seyn.

Also scherzte
EXPERTUS CHERNUS, Ein guter teutscher
Ma-chemie.

W ij

Auf



1.
Auf ihr Jäger/ auf ihr Schützen/
 In der rechten Jagezeit/
 Wecket eurer Pfeile Spitzen/
 Mir zu dienen seyd bereit/
 Spannet eure Sehnen: Bogen/
 Mit dem Speiß kombt aufgezoget.

2.
 Stosset in die Jäger: Hörner/
 Treibet auf das feige Wild/
 Streichet durch der Hecken: Dörner/
 Wo der Hase sich verhüllt/
 Jaget durch die grünen Felder/
 Und die nun entlaubten Wälder.

3.
 Also hörte man Dianen/
 Die beherzte Wald: Göttin/
 Ernstlich ihre Knecht' ermahnen/
 Es zielt' hin ihr ganzer Sinn/
 Daß die muntern Weide: Leute
 Solten bringen frische Beute.

4.
 Bald der Hauff zur Jage sich schickte/
 Nahm Geräthe zu der Hand/
 Wo nur irgend was erblickte/
 Solt' es fallen in den Sand/
 Enfrig Sie das Werk anfiengen/
 Es solt' ihnen flugs gelingen.

Dieser

5.
Dieser stellet' auf die Neze/
Jener brachte Spielen her/
Zuzustellen alle Plätze/
Und zu fangen/ was da wär'/
Der ließ lauffen Feder-Lappen/
Was vorhanden / zu ertappen.

6.
Bald ließ einer frölich klingen
Das gar scharffe Jäger-Hiff/
Andre ließen Hunde springen/
Aus der muntern Koppel-Triff/
Jene rieffen / diese bell'ten /
Und im ganzen Wald sich meldten.

7.
Aber sihe / wie man dachte/
Daß es sollte recht angehn/
In der Eil heran sich machte
Ein Bild / welches anzusehn
Über-irdisch / und getragen
Ward auf einem güldnen Wagen.

8.
Ihr Gestalt war schön / von Myrten
Trug sie einen netten Kranz/
Warumb oft verliebte Hirten
Stritten in die Bett' im Tank/
Wie die Schaar der hellen Sternen
Strahlt ihr Augen-Paar von fernem;

W iij

Weil

Dieser

9.
Weil Sie aber bey sich führte
Einen Sohn/ der Pfeile trug
In dem Köcher / leicht ich spürte/
Daß es wäre Venus Zug/
Zu den Knechten der Diktinnen
Sprach sie: Was ist eur Beginnen?

10.
Lasset euer Arbeit fahren/
Stellet nur ein euren Fleiß/
Diese Mühe könnt ihr sparen/
(Glaubet es) auf mein Geheiß:
Ihr/ Ihr seyd allhier nicht mühe/
Es muß seyn ein ander Schütze.

11.
Es ligt nicht der Haß in Hecken/
Er ist nicht im wilden Wald/
Da sich andre zu verstecken
Pflegen/ hat sein Aufenthalt/
In dem Winkel/ der zu Schawen
Ligt in wohl-begrünter Auen.

12.
Drauf Cupido sprach: Ich schiesse
Einen meiner güldnen Pfeil/
Ein verliebtes Hertz ich spiesse
In so gar geschwinder Eil:
Hui/ der Schütz hat nicht gefehlet/
Was zu treffen Er erwöhlet.

Bald

13.
Bald ward nach dem Schuß ein Jäger/
Macht sich von der Burg herab/
Wolte seyn des Wildes Pflägers/
Er nach Schawen sich begab/
Sieng es auch nach seinem Willen/
Konte sein Verlangen stillen.

14.
Nun / die Beute ist gefangen/
Jene Jagt war lauter Tantz/
Diese stillt keusch Verlangen/
Wie / Herr Wenig / dir bekant.

Die Götter die wollen von oben her geben
Dem Paare / viel Jahre / selbst-wünschendes Leben.

Dieses sette scherzend

J. V. Hoffmeister.

XIV.


Der Gespielen Verlust / Klage.
Ihr zartes Nimpfen-Volk bleibt doch ein wenig stehen/
Betrachtet unsre Schaar / so werdet ihr bald sehen
Dass sie verringert sey; Ist von uns nicht verlohren
Die Ann' Elisabeth / die wir doch auferköhren
Zu unsers Ordens-Zier? Die Hasenwincelinne /
Ach klagt doch den Verlust! Sie liegt uns stets im Sinne!
Ey / Ey / was Rahts ist hie? Kommt eilend / es ist Zeit /
Zu suchen diese Nimpf / uns treibt die Traurigkeit!
Wie? Solt sie auch wol seyn in jenem grossen Hause?
Man höret traum Tumult / gleich einem Hochzeits-Schmause /
Kommt eilend mit mir hin / wir finden sie vielleicht
In solchem Stand / der Ihr nur zum Verdruss gereicht.

Ja

Ja wol! Ihr Schwestern schaut! Wir haben sie zwar funden/
 Doch viel zu spät! Sie ist Herr Wennigen verbunden
 Schon durch des Priesters Hand; Sie läugnet es auch nicht/
 Der Augenschein bewährt/ daß sie in fremder Pflicht.
 Das Beste wird nun seyn / daß wir die Klage stillen /
 Der Himmel hats versehn/ nach dessen Raht und Willen
 Doch alles wol geschicht / Wir wünschén diesem Paar
 Nur Glück und Gottes Schutz/ daneben manches Jahr/
 Und denn/ wenn Luna sich zu zehnmahl hat verneuet /
 Ein neuer Hauß-Genoß hab' inniglich erfreuet
 Dieß neu-gepaarte Volk. Hiemit gehabt Euch wol/
 Lebt vorgewünschte Jahr recht Fried- und Freuden-voll.

Zu dienst-schuldigen Ehren setzet dieses in Eile
 JOHANN. Heinrich Hedeler/
 L L. St.

XV.


 il datur in toto quicquam præstantius orbe,
 Nec quicquam terris suavius esse potest
 Coniuge, quam decorant virtus formæq; venustas,
 Quam genus & dia cum pietate fides,
 Non tamen ista venit curis hominumve labore,
 Sed datur à summo, ritè petita, Deo.
 Ma æe tuis hinc Sponse bonis, Tibi ducitur uxor
 Dum talis, dextro Numinis auspicio.
 Gratulor ex animo, quod sit Tibi Sponsa pudica
 Quam Tibi perpetuo junget amore Deus.
 Gaudia vos mancant viram benè firma per omnem,
 Gaudia cum proles nascitur egregia,
 Gaudia cum sese pax & concordia jungunt,
 Gaudia cum floret prosperitate torus.
 Vivite felices, concordés vivite, ceptæ
 Neu videant tædæ tædia dura precor.

GEORGIUS F. Grûnhagen/
 Ultzensis Lünæb:

Kapsel

78 M 492 (3)

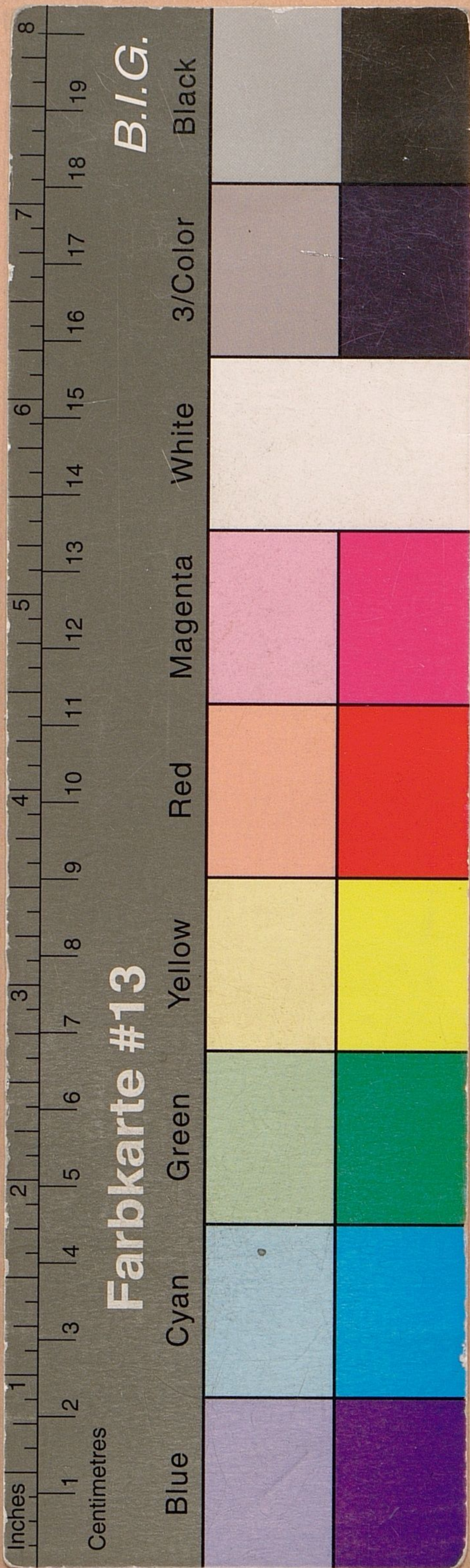
ULB Halle

3

006 545 890



VD17



Tab

Palmulae Cypriae
Lectissimo Sponforum Pari,
Viro - Juveni
Politissimo ac Doctissimo Dno.
CHRISTOPHORO
HEINRICO WENNIGER,

Virginiq;
Castissima ac Pudicissima
ANNÆ ELISABE-
THÆ HASENWINKELIÆ,

Ipso die nuptiis sacro XII. KL.
Novemb. Wernigerodæ
Sparsæ
☉:~)~(:~*~*~(:~)~:~☉
HALBERSTADT, Literis COLVVALDIANIS,
Anno M DC LXII.



Kapsel 78 M. 492(3)

AV